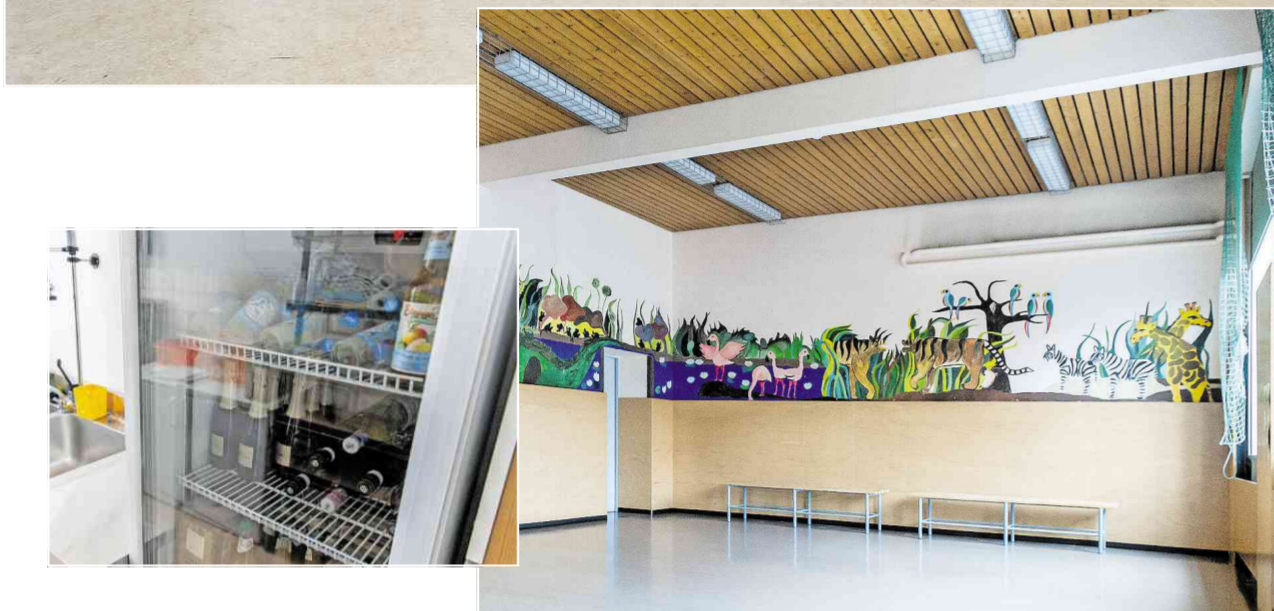


Räume zum Mieten: Im Hans-Memling-Haus in Seligenstadt stehen im Erdgeschoss fünf Säle und eine Küche zur Verfügung. Laut Vereinsvorsitzender Katja Teubner (unten) wurde bewusst nicht alles erneuert, sondern das Schulmobiliar verwendet.



Über dem Eingang steht in großen Lettern der neue Name: Aus der ehemaligen Hans-Memling-Schule in Seligenstadt ist das „Hans-Memling-Haus“ geworden. In dem denkmalgeschützten Gebäude direkt neben der Einhardbasilika lernen Generationen von Grundschulern lesen, schreiben und rechnen; zuletzt stand das Haus aber viele Jahre leer. Nun soll es mit neuem Leben erfüllt werden: Das Erdgeschoss hat die Stadt Anfang August dem Verein Freunde der Hans-Memling-Schule temporär zur Nutzung überlassen: Vereinen, Bürgern, Unternehmen und sonstigen Interessenten stehen damit fünf Räume und der Hof künftig für Veranstaltungen zur Verfügung. Nach den Ideen der „Freunde“ soll aus der ehemaligen Schule ein Haus für Kultur, Bildung und Begegnung werden.

Ende gut, alles gut? Katja Teubner winkt ab: „Wir sind noch lange nicht am Ende.“ Die 60 Jahre alte Architektin ist Vorstandsvorsitzende des etwa 200 Mitglieder zählenden Vereins. Den hatte sie gemeinsam mit Gleichgesinnten 2017 gegründet, um das Schulgebäude als „Haus für alle“ aus seinem Dornröschenschlaf zu reißen. „Wir haben erst angefangen“, sagt Teubner. Die Möglichkeit, das Erdgeschoss zu nutzen, sei nur der erste Schritt. 120 000 Euro investierte die Stadt, um die fünf Räume herzurichten und Einrichtungsgegenstände wie Tische und Stühle anzuschaffen. „Wir haben nicht übertrieben, sondern sind vernünftig mit dem Geld umgegangen“, macht Teubner deutlich. Schon vorhandenes Mobiliar wird ebenfalls weiterverwendet.

Die beiden Obergeschosse sind für den Verein tabu: Sie warten darauf, dass das Gebäude irgendwann einmal vollständig

„Haus für alle“ neben der Basilika

SELIGENSTADT Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule kann künftig das Erdgeschoss des leer stehenden Gebäudes für Kultur, Bildung und Begegnung nutzen. Doch am Ziel sieht er sich damit noch nicht.

Von Eberhard Schwarz und Maximilian von Lachner (Fotos)

saniert wird, wofür derzeit aber kein Geld vorhanden ist. Teubner hofft, dass der Verein eines Tages das komplette Haus nutzen kann. Ein Team von Aktiven sorgt dafür, dass zu den Kursen und Veranstaltungen Tische und Stühle an der richtigen Stelle stehen.

Von 1840 an wurde der sogenannte Mittelbau der Hans-Memling-Schule errichtet. 1885 kam der südliche Teil, der sogenannte Basilikabau, hinzu, 1905 der sogenannte Mainbau, dem das Lehrershaus weichen musste. 1970 übernahm der Kreis die Schulträgerschaft und die Gebäude von der Stadt. Seit 2012 stand die Schule leer: Der Kreis führte damals die Hans-Memling- und die Matthias-Grünwald-Schule, beides Grundschulen, im Neubau der Emma-Schule zusammen. 2017 fiel das Gebäude nach einem Rechtsstreit zwischen Stadt und Kreis wieder an die Stadt zurück, stand aber weiterhin leer. Fortan setzten sich die Freunde der Hans-Memling-Schule dafür ein, das Gebäude als Bildungs- und Kulturhaus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Allerdings gab es noch zwei konkurrierende Ideen: Diskutiert wurde auch darüber, in der ehemaligen Schule eine dreisprachige Grundschule mit Kindertagesstätte in Trägerschaft der Erasmus Offenbach gemeinnützige GmbH oder eine gemischte Variante mit Kinder- und Senioren-Tagesstätte sowie Räumen für Volkshochschule und kulturtreibende Vereine unterzubringen. Für Grundschule und Kindertagesstätte hätte der Platz zwischen Hans-Memling-Schule und Einhardbasilika nach Teubners Worten eingezäunt werden müssen. Er wäre damit der Öffentlichkeit entzogen worden. Bei einer Bürgerbefragung im März vergangenen Jahres sprach sich eine deutliche Mehrheit für das Konzept der „Freunde“ aus.

In Seligenstadt gebe es ein reges Vereinsleben, und bestehe großer Bedarf an weiteren Räumen für kulturelle Zwecke, sagt Teubner. Volkshochschule und Musikschule brauchten zusätzliche Räume für ihre Kurse, Seminare und Vorträge. Seligenstadt wachse; die Volkshochschule komme mit ihrem Angebot nicht hinterher, weil sie keine Räume habe. Auch für

andere Nutzer sei das Haus interessant: Es gebe „ganz viele Gruppen im Ort, die sagen, endlich haben wir ein Domizil“. Die freuen sich, „dass wir etwas bewirken“.

Am Eingang des Schulgebäudes haben die „Freunde“ den aktuellen Belegungsplan ausgehängt: Im August finden an mehreren Tagen Veranstaltungen des Kultursommers Seligenstadt im Hof statt. Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe ist einmal in der Woche zu Gast. Die Fotografen Seligenstadt, die zur Eröffnung eine Bilderausstellung gestalteten, halten dort demnächst ein Mitgliedertreffen ab. Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ und Sprachkurse für Englisch, Französisch und Italienisch hält die Volkshochschule von September an im Hans-Memling-Haus ab. Die Musikschule kommt nach den Sommerferien ebenfalls als Nutzer hinzu. Teubner bezeichnet Volkshochschule und Musikschule als „Ankermieter“. Jedoch sei keiner der fünf Räume nur einem einzigen Nutzer vorbehalten. Ausgebucht ist das Hans-Memling-Haus noch nicht; weitere Vereine und Gruppen sind daher willkommen.

Da die „Freunde“ als Verein keinen Überschuss erwirtschaften dürfen, gründeten sie eine Betreibergesellschaft, die „Hans-Memling-Haus gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft“, mit dem Verein als einzigem Gesellschafter. Als ehrenamtlicher Geschäftsführer amtiert Alexander Hartmann, der im „Facility Management“ tätig ist und auch dem Kuratorium des Vereins angehört. Der Nutzungsvertrag mit der Stadt läuft zunächst bis Anfang 2022, verlängert sich aber automatisch, wenn er nicht ein halbes Jahr vorher gekündigt wird. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Betreibergesellschaft die Räume vermietet und dadurch Einnahmen erzielt, die möglichst die Betriebskosten decken sollen. Teubner ist überzeugt, dass dies gelingt – trotz der auf Corona zurückzuführenden Beschränkungen für Veranstaltungen. Am Jahresende werde bilanziert und mit der Stadt abgerechnet. Falls ein Überschuss entsteht, soll dieser später von der Stadt zweckgebunden für die Sanierung des Gebäudes verwendet werden. Die Kosten hierfür schätzen die „Freunde“ auf rund 3,7 Millionen Euro, die von der Stadt zu tragen wären. Dieser

Betrag könne sich jedoch auf 1,6 Millionen Euro verringern, wenn das Projekt aus einem für solche Fälle gedachten Bundesprogramm gefördert würde.

Zu buchen sind derzeit ein Vortragsaal für bis zu 55 Personen im sogenannten Basilikabau, zwei Seminarräume im Mittelbau sowie ein Gymnastik- und ein Seminarraum im sogenannten Mainbau. Dazu stehen eine kleine Küche und einige Nebenräume zur Verfügung. Damit alle Säle über zwei Fluchtwege verfügen, wurden zwei zusätzliche Türen zwischen den ehemaligen Klassenzimmern geschaffen. Außerdem kam außen eine Rampe hinzu, sodass auch Rollstuhlfahrer barrierefrei ins Haus gelangen können. Eine kleine Außenterrasse, auf der früher das Unkraut wucherte, befreite der städtische Bauhof vom Bewuchs. Für die Räume sind gestaffelte Nutzungsentgelte zu entrichten: Ehrenamtlich tätige Vereine und Gruppen zahlen 8,50 Euro pro Stunde. Etwas teurer wird es, wenn Kursgebühren erhoben werden. Für Vereine und Gruppen, die aus den Veranstaltungen Einnahmen erzielen, und für gewerbliche Nutzer gelten noch einmal höhere Tarife.

Viele Besucher, die sich das Haus anschauten, erzählten von ihren ersten Schuljahren in dem Gebäude, sagt Teubner; „da hängen auch viele Erinnerungen der Seligenstädter dran“. Fertig sei man erst, „wenn auch die beiden oberen Geschosse hergerichtet sind und einer Nutzung für alle zugeführt werden“. Das dürfte noch ein paar Jahre auf sich warten lassen.

Als nächstes Zwischenziel bezeichnet Teubner es, den Hof zu entsiegeln und attraktiver zu gestalten. Am Sonntag, 12. September, dem „Tag des offenen Denkmals“, von 11 bis 17 Uhr bieten die „Freunde der Hans-Memling-Schule“ interessierten Besuchern Gelegenheit, einen Blick in die neuen Räume zu werfen.

Frankfurter Allgemeine

Ewald Hetrodt liest aus seinem Buch und spricht mit Herausgeber Carsten Knop darüber.

Grün im Politiklabor

Taugt die hessische Regierungskoalition als Modell für Berlin?



Am Dienstag, dem 7. September 2021, um 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr*

Im Redaktionsgebäude der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Hellerhofstraße 9, 60327 Frankfurt

Der Eintritt kostet 10 Euro und kommt vollständig dem Spendenprojekt „F.A.Z.-Leser helfen“ zugute.

Zur Veranstaltung werden Getränke gereicht.

*Die Veranstaltung findet vorbehaltlich der aktuellen Corona-Regelungen statt. Der Einlass erfolgt nur mit aktuellem Negativ-, Impf- oder Genesenen-Nachweis.

Anmeldung unter: veranstaltungen.faz.net
Fragen beantwortet Frau von Mühlen telefonisch unter (069) 75 91-14 17

